

JOURNAL



Politik
Im Gespräch mit
Bärbel Bas

Autismus
Besuch bei einem
Eltern-Treff

Lebenshilfe Duisburg e.V.
Schlemmen für
den guten Zweck



Michael Reichelt
Geschäftsführer

Aus „Lebenshilfe Aktuell“ wird „Lebenshilfe Duisburg Journal“

Neues Format mit neuen Inhalten

Über elf Jahre hat „Lebenshilfe Aktuell“ aus und über die Lebenshilfe Duisburg berichtet. Alle drei Monate erhielten weit über 600 Abonnenten – Mitglieder der Lebenshilfe, Politiker, Leistungsträger, Kooperationspartner und sonstige Personen und Organisationen – die aktuelle Ausgabe mittels Mail. Darüber hinaus wurden 1.000 Exemplare gedruckt und in unseren Einrichtungen oder an öffentlichen Stellen im Stadtgebiet ausgelegt.

Jetzt beginnt mit dem „Lebenshilfe Duisburg Journal“ eine neue Zeitrechnung. Zweimal im Jahr wird den Lesern ein Blick hinter die Kulissen der Lebenshilfe ermöglicht. Hintergrundberichte aus den Einrichtungen, Berichte von Mitarbeitern, Bewertungen der aktuellen Entwicklungen in der Sozialwirtschaft und vieles weitere mehr erwarten Sie als Leser. Die tagesaktuellen Nachrichten der Lebenshilfe Duisburg finden Sie weiterhin auf unserer Homepage und auf den Social-Media Kanälen.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die an dem Konzept des neuen Magazins mitgewirkt haben und hoffe, Ihnen gefällt die erste Ausgabe. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Anregungen und auch auf Kritik. Eine Umfrage finden Sie am Ende des Magazins.

Herzliche Grüße

Ihr
Michael Reichelt
Geschäftsführer

INHALT

Eingliederungshilfe..... 04-07

- Dringender Reformbedarf beim LVR
- Große Sorgen - Gastbeitrag eines betroffenen Vaters
- Veranstaltung mit Bärbel Bas

Meine Lebenshilfe..... 08-09

- Shaniss Logan stellt ihre Arbeit in der HPFH vor
- Stefan Schmidt über Recruiting und Mitarbeiterentwicklung

Autismus..... 10-13

- Kinder im Spektrum: Förderstunde im ATZ
- Besuch bei einem Elterntreff
- Autismus-Man: Superheld-Story aus dem ATZ

Kitas..... 14-15

- Kinderparlament in der Kita Tausendfüßler
- Kita Atlantis im Teddykrankenhaus

Unterstützte Kommunikation 16-17

- Einfache Sprache bei der Lebenshilfe Duisburg
- Gebärden-Quiz

Kindersicherheit 18

- Kindersicherheitstag bei der Lebenshilfe Duisburg

Förderung..... 19

- Bericht aus der Leitungsklausur

Gemeinsam stark für Inklusion 20

Gesundes Jahr für unsere Mitarbeiter..... 21

Lebenshilfe-Rat 22

- Neuer Sprecher beim Lebenshilfe-Rat

Ehrenamt 23

- Engagiert beim Theater der Lebenshilfe Duisburg

Förderungen und Spenden 24-25

Lebenshilfe Duisburg e.V. 26-29

- Benefiz-Essen der Lebenshilfe Duisburg
- 15. Integrative Karnevalssitzung im Steinhof

Neues aus dem Team 30-31

Lebenshilfe Duisburg vor Ort 32-33

Termine 34-35

- Freizeitkalender der Lebenshilfe Duisburg
- weitere Veranstaltungen 2026



04-07

Lebenshilfe trifft Politik



10-13

Autismus



26-27

Schlemmen für
den guten Zweck

„DIE LAGE IST KATASTROPHAL“

Michael Reichelt mahnt dringende Reformen beim LVR an



Michael Reichelt

Die Eingliederungshilfe ist ein wichtiges Instrument der sozialen Teilhabe für Menschen mit Behinderungen in Deutschland. Sie umfasst Bereiche wie Wohnen, Bildung, soziale Teilhabe und Mobilität, ebenso wie persönliche Assistenz, pflegerische Hilfen und vieles mehr. Für Betroffene sind die Leistungen der Eingliederungshilfe unverzichtbar, um möglichst selbstbestimmt und gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilnehmen zu können. Doch die aktuellen Debatten um Kürzungen im Sozialsystem lassen befürchten, dass genau diese Teilhabe in Gefahr ist.

Verhandlungen über PTG-Tarif kosten Millionen

Für Michael Reichelt, den Geschäftsführer der Lebenshilfe Duisburg, geht das Problem aber noch weiter: Er mahnt Reformen bei den Leistungsträgern an, um die Eingliederungshilfe zukunftsfähig zu machen. Besonders im Blick hat er dabei den Landschaftsverband Rheinland (LVR).

„Viele Lebenshilfen verhandeln seit über einem Jahr erfolglos mit dem LVR über den Beitritt zur Paritätischen Tarifgemeinschaft. Das ist völlig indiskutabel“, kritisiert Reichelt. Solange es keine Einigung für den PTG-Tarif gibt, sei es für Sozialträger schwer, Fachkräfte zu gewinnen.

„Die Lebenshilfen müssen ihre Personallücken mit Leiharbeitern stopfen, was zu Mehrkosten in Millionenhöhe führt.“

Einschnitte bei den Angeboten

Vielerorts hätten Lebenshilfen schon Einschnitte angekündigt, weil sie nicht mehr in der Lage sind, die Angebote zu finanzieren. „Es besteht die realistische Gefahr, dass wir unseren Versorgungsauftrag nicht mehr erfüllen können. Kurz gesagt: Die Lage ist katastrophal.“

Für Reichelt steht fest: „Der LVR steht selbst finanziell mit dem Rücken zur Wand. Es reicht nicht, über neue Tarife zu sprechen – der Landschaftsverband muss dringend reformiert werden.“ Straffere Strukturen, weniger Bürokratie und Steuergeld für die zentrale Verwaltung – das allein würde schon große finanzielle Kapazitäten freisetzen, betont er.

Kritik an Krisenarbeit des LVR

Scharfe Kritik übt Reichelt auch an der Krisenarbeit des LVR. „Anstatt sich nur um einige besonders öffentlichkeitswirksame Einzelfälle zu kümmern und punktuelles Feuerlöschen zu betreiben, sollte man endlich die Themen ganzheitlich im Großen betrachten.“

Die Leistungserbringer haben sich mit ihren Anliegen bereits an die Politik und den Gesundheitsminister des Landes NRW, Karl-Josef Laumann, gewandt und um Unterstützung gebeten.



Christoph Eckhardt

WIR MACHEN UNS SORGEN

Gastbeitrag von Christoph Eckhardt

Was ist bei der Bewilligung von Eingliederungshilfen so schwer? Zwölf Monate nach Antragstellung in Beeck und nochmal acht Monate nach dem Umzug unserer Tochter nach Meiderich mussten wir auf die Bewilligungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) warten. Vorausgegangen war ein monatelanger Schriftwechsel. Kernpunkte: mangelnde Transparenz zum Verfahren, kein Antragsformular, angeblich fehlende Dokumente und schließlich der Wunsch des LVR nach einer anderen Unterbringungsform: ambulante Wohngemeinschaft statt WG als Teil einer besonderen Wohnform.

Das geht entschieden zu weit. Der LVR darf nicht darüber entscheiden, welche Assistenzleistungen individuell erforderlich sind oder in welcher Wohnform die betroffene Person leben möchte. Das widerspricht dem Selbstbestimmungsrecht. Mit einem komplizierten System von Fachleistungsstunden sollen Kosten gespart werden. Dadurch entsteht nur unnötige Bürokratie, zu Lasten der Betreuungsqualität.

Schon jetzt lassen die Kostensätze viele Wünsche offen. Warum dürfen Menschen in der Eingliederungshilfe nicht gemeinsam Urlaub machen? Warum gibt es keine Mobilitätsunterstützung, wenn die gewohnten ÖPNV-Verbindungen infolge von Baustellen oder Streiks nicht funktionieren? Warum gibt es kaum Sport- und Freizeitangebote und nur selten Teilnahme am kulturellen Leben? Weil die Kostensätze zu gering sind und nicht genügend Personal vorhanden ist. Dabei soll die Eingliederungshilfe die Selbstbestimmung und die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft fördern. So steht es im Paragraf 1 des Sozialgesetzbuches 9.

Noch können wir als Eltern durch unser Engagement Lücken ausgleichen. Aber warum müssen andere Bewohnerinnen und Bewohner auf Teilhabeleistungen verzichten? Statt bei den Schwächsten zu sparen, brauchen wir mehr Solidarität und soziale Verantwortung aller in der Gesellschaft.



IM GESPRÄCH MIT BÄRBEL BAS

Auf Einladung der Lebenshilfen Duisburg und Oberhausen stellte sich die Bundesministerin in der Mercatorhalle unseren Fragen zur Zukunft der Eingliederungshilfe

„Reicht das Geld, das Einrichtungen der Eingliederungshilfe bekommen, noch aus? Was passiert mit uns, wenn Gelder gekürzt werden?“ Beim politischen Austausch mit Bärbel Bas, der Bundesministerin für Arbeit und Soziales in Duisburg, wurde deutlich: Die Ängste und Sorgen sind groß – nicht nur bei Menschen mit Unterstützungsbedarf, sondern auch bei ihren Angehörigen und in den sozialen Einrichtungen.

Die Lebenshilfen Duisburg und Oberhausen hatten gemeinsam zu der Veranstaltung eingeladen – ein deutliches Zeichen der Geschlossenheit. Auch Vertreter anderer Lebenshilfen aus der Regi-

on waren als Gäste in die Mercatorhalle gekommen. Michael Reichelt, Geschäftsführer der Lebenshilfe Duisburg, und Verena Birnbacher, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Oberhausen, führten durch den Nachmittag und stellten der Ministerin Fragen, die zuvor von Betroffenen und Angehörigen gesammelt worden waren.

Für große Verunsicherung sorgten zuletzt die öffentlich gewordenen Vorschlagslisten von Bund, Ländern und Kommunen. Darin geht es um mögliche Kürzungen in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Eingliederungshilfe. Bärbel Bas betonte jedoch, dass es ihr wichtig sei, dass die

*Bärbel Bas
Bundesministerin für Arbeit
und Soziales in Duisburg*

UN-Behindertenrechtskonvention nicht nur geschützt, sondern auch mit Leben gefüllt werde. Das Bundes-teilhabe-gesetz sichere individuelle Ansprüche auf Teil-habe. Menschen mit Behinderung müssten in allen Lebensbereichen selbstbestimmt teilnehmen können. Auch das Wunsch- und Wahlrecht dürfe nicht eingeschränkt werden.

Klar sei aber, dass es Einsparungen im Bundeshaushalt geben müsse, so Bas. Doch statt Kürzungen setze sie auf Strukturreformen, mehr Digitalisierung und den Abbau von Bürokratie. Mit Blick auf die Forderungen der sozialen Träger unterstrich sie, dass Bund, Länder und Kommunen gemeinsam den Auftrag haben, die Finanzierung für bessere inklusive Strukturen zu stemmen – nicht der Bund allein sei hierfür verantwortlich.

Fehlende Inklusion verursacht Kosten

Mit Blick auf die Diskussion über die Kosten von Teilhabe und Inklusion erklärte Bas: Hohe Kosten entstehen oft auch deshalb, weil inklusive Strukturen fehlen. Sie nannte das Beispiel Assistenzleistungen: Je inklusiver die Gesellschaft werde, desto weniger Unterstützung sei in vielen Bereichen für Menschen mit Handicap nötig.

Auch die Reform der Werkstätten für Menschen mit Behinderung sei wichtig. Der Wechsel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sei derzeit oft schwierig, weil dabei bestimmte Leistungsansprüche der Menschen mit Handicap verloren gehen können. Diese Hürden müssten abgebaut werden. Gleichzeitig müssten die Werkstätten gestärkt werden.



Im anschließenden Podiumsgespräch mit Christoph Eckhardt, Vertreter der betroffenen Eltern der Lebenshilfe Duisburg, und Martin Heckmann, Vorsitzender und Vertreter der betroffenen Eltern der Lebenshilfe Oberhausen, wurde erneut deutlich, wie groß die Sorge vor Rückschritten bei der Inklusion ist.

Reformen bei den Landschaftsverbänden

Michael Reichelt forderte dringend Reformen bei den Landschaftsverbänden: „Wenn das vorhandene Geld anders verteilt würde, wären wir schon deutlich weiter.“ Sein Appell an die Gäste lautete: „Nutzen Sie Ihre Stimme als Wähler und setzen Sie sich politisch für nachhaltige Veränderungen ein. Das Steuergeld muss da ankommen, wofür es vorgesehen ist, nämlich bei den Unterstützungsleistungen für die Menschen mit Handicap.“





SHANISS LOGAN STELLT IHRE ARBEIT IN DER HPFH VOR

Die ambulante sozialpädagogische Familienhilfe mit heilpädagogischer Ausrichtung, kurz HPFH, steht Familien in Krisen- und Belastungssituationen zur Seite. Eine Mitarbeiterin der HPFH ist Shaniss Logan: Die 31-Jährige ist Kinderpflegerin, Erzieherin und geprüfte Sozialmanagerin. Aktuell studiert sie soziale Arbeit. Seit Ende 2022 gehört sie zum Team der Lebenshilfe Duisburg. Sie begleitet Familien im Alltag und unterstützt sie in ganz unterschiedlichen Bereichen.

Vielfältige Aufgaben

„Meine Aufgaben sind sehr vielfältig“, erklärt sie. „Ich berate in Erziehungsfragen, helfe bei Behördengängen und Anträgen, begleite zu Schulgesprächen und vieles mehr.“ Häufig gehe es darum, Strukturen zu schaffen: „Wir schauen gemeinsam, wie sich neue Impulse konkret in den Alltag integrieren lassen. Dabei spielt auch das Thema Unterstützte Kommunikation eine große Rolle.“ Schwerpunktmäßig hilft die HPFH in Familien mit Beeinträchtigungen.



„Die meisten Kinder meiner Klienten besuchen Förder-schulen. Aber jede Familie ist anders und braucht individuelle Angebote.“

„Durch Shaniss wird vieles einfacher.“

Eine der Familien, die Shaniss betreut, ist die von Tanja. Die Duisburgerin lebt als Alleinerziehende mit drei kleinen Kindern zusammen. Shaniss trifft die Familie ein- bis zweimal pro Woche. Zusätzlich arbeitet sie auch einzeln mit den Kindern, um Inhalte zu vertiefen und einzuüben.

„Shaniss ist eine große Unterstützung“, erzählt Tanja. „Sie bestärkt mich. Und sie kennt sich gut aus.“ Ob Anträge wie der Kindergeldzuschlag oder der Kontakt zu passenden Therapeuten: „Durch Shaniss wird vieles für mich einfacher.“

Fachwissen und Einfühlungsvermögen

Für ihren Job braucht Shaniss nicht nur Fachwissen, sondern auch viel Einfühlungsvermögen. „Am Anfang hatte ich großen Respekt vor der Aufgabe“, erinnert sie sich. „In meinem privaten Umfeld gibt es Menschen mit Beeinträchtigungen. Deshalb wusste ich immer, wie groß die Herausforderung ist.“

Doch Shaniss ist längst angekommen und geht in ihrer Arbeit auf: „Ich könnte mir keinen anderen Beruf mehr vorstellen.“

Mehr Infos zur HPFH bei der Lebenshilfe Duisburg:
lebenshilfe-duisburg.de/leistungen/kinder-und-jugendhilfe/heilpaedagogische-familienhilfe



EIN BLICK AUF RECRUITING UND MITARBEITERENTWICKLUNG

Stefan Schmidt ist seit fünf Jahren Teil des Teams der Lebenshilfe Duisburg und kümmert sich in Teilzeit um Recruiting und Mitarbeiterentwicklung. „Ich komme ursprünglich aus dem kaufmännischen Bereich und habe viele Jahre als Coach für Finanzdienstleistungen gearbeitet“, erzählt er. Dann habe er aus persönlichen Gründen umgesattelt. „Ich wollte etwas Sinnvolles machen.“

Bei der Lebenshilfe Duisburg hat er diese Aufgabe gefunden. Stefan Schmidt ist der erste Ansprechpartner für Bewerber und sorgt dafür, dass Stellen möglichst schnell besetzt werden können.

Starke Präsenz im Internet

„Wir erhalten viele Bewerbungen, haben aber, wie viele soziale Träger, derzeit offene Stellen für Fachkräfte, zum Beispiel für Erzieher“, erklärt er. Um Mitarbeiter zu gewinnen, setzt die Lebenshilfe Duisburg auf eine starke Präsenz im Internet und geht darüber hinaus unterschiedliche Wege – angefangen von Anzeigen in klassischen Stellenbörsen bis hin zu Jobmessen. Besonders freue ihn, wenn sich ehemalige FSJler der Lebenshilfe Duisburg oder Menschen auf Empfehlung bewerben, so Stefan Schmidt.

Beliebter Arbeitgeber

Dass die Lebenshilfe Duisburg bei Bewerbern so beliebt ist, habe mehrere Gründe: „Wir zahlen faire Gehälter, bieten eine vollständig arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge und haben spannende Aufgaben, die je nach Bereich viel Gestaltungsspielraum lassen, um nur einige Beispiele zu nennen.“

Sobald eine Bewerbung - idealerweise über das Karriereportal der Lebenshilfe Duisburg - eingeht, startet automatisch der Recruiting-Prozess. „Unser Anspruch ist es, Bewerbern schnell zu antworten“, sagt Schmidt. „Dabei hilft uns eine professionelle Software, die interne Abläufe beschleunigt, aber auch die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Einrichtungsleitungen.“



Gute Perspektiven

Hat ein neuer Mitarbeiter seinen Platz gefunden, stehen ihm gute Perspektiven offen. „Wir bieten sowohl fachliche als auch persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Herauszuheben ist auch unser Konzept für Führungskräfte.“ Für die breitgefächerten Inhouse-Schulungen und individuellen Coachings greift Schmidt auf einen bewährten Pool von Experten zurück. „Wir arbeiten beispielsweise als Kompetenzpartner eng mit der Paritätischen Akademie NRW zusammen.“

Für Stefan Schmidt sind diese Aufgaben sinnstiftend: „Meine Arbeit hat einen direkten Einfluss: Ich versetze Menschen in die Lage, andere zu unterstützen.“

Nach den Herausforderungen in seinem Arbeitsbereich gefragt, muss er nicht lange überlegen: „Unsere Lernmethoden werden sich durch KI stark verändern.“



Offene Stellen bei der Lebenshilfe Duisburg:
lebenshilfe-duisburg.de/karriere

MIT KLAREN STRUKTUREN DURCH DEN TAG

Einblick in die Förderung eines Kindes im Autismus-Spektrum



Jessica Mäkilä und Yilmaz erstellen einen Wochenplan mit unterstützenden Bildern.

Autismus-Spektrum-Störungen sind so vielfältig wie die Menschen, die damit leben. Einer von ihnen ist Yilmaz. Der Grundschüler hat neben ASS auch ADHS – eine häufige Kombination.

„Viele Menschen im Autismspektrum haben weitere neurodivergente Ausprägungen. Deshalb betrachten wir jeden Klienten ganzheitlich“, erklärt Jessica Mäkilä, pädagogische Fachkraft im Autismus TherapieZentrum der Lebenshilfe Duisburg. „Bei Kindern ist es wichtig, auch die Familie, Kita oder Schule in unsere systemische Arbeit einzubinden.“

Spielerischer Zugang

Yilmaz' Therapiestunden – eine Leistung der Eingliederungshilfe – finden in der Mercatorstraße 58 statt. Die Räume bie-

ten viele Möglichkeiten für einen spielerischen Zugang zu seinem Therapieziel: den Schulalltag zu verbessern. Gemeinsam mit Jessica Mäkilä erstellt er Wochenpläne mit Symbolen für Unterricht, Pausen und Gefühle.

Gefühle besser verstehen

Die nächste Aufgabe ist neu: Yilmaz setzt ausgeschnittene Bildteile zusammen. Das Spiel soll den Übergang von der Pause in den Unterricht erleichtern. „Nehme ich mit“, verkündet er. Seine Therapeutin freut sich: „Ich spreche mit seiner I-Helferin, ob das gut funktioniert.“

Ein weiteres Thema ist die Selbstregulation: Yilmaz soll seine seine Gefühle besser verstehen und erkennen, dass er sie beeinflussen kann. Als Jessica Mäkilä eine kleine Schachtel mit der Aufschrift „Halli Galli“ hervorholt, strahlt er: Das schnelle Kartenspiel liebt er, und es hilft ihm, besser mit Gewinnen und Verlieren umzugehen.

„Ich gewinne oft“, sagt er selbstbewusst. Doch diesmal läuft es nicht nach Plan: Immer wieder schnappt FSJlerin Annika sich die Karten. Als sich eine Niederlage abzeichnet, versucht Yilmaz zu mogeln. Ruhig greift Jessica Mäkilä ein: „Es ist wichtig, dass wir fair spielen.“

Als die Stunde vorbei ist, springt Yilmaz auf. Und diesmal denkt er sogar daran, seine Jacke mitzunehmen. Jessica Mäkilä lächelt. „Yilmaz hat nach einem Jahr Therapie keine psychosomatischen Symptome mehr und in der Schule einen Freund gefunden – das sind große Fortschritte.“ Nächste Woche ist Yilmaz wieder da – und vielleicht wartet schon die nächste Runde „Halli Galli“ auf ihn.

Ein Teil des ATZ-Teams mit Leitung Nora Tahiri (2. v. r.).



Mehr Infos über die Arbeit des ATZ: lebenshilfe-duisburg.de/leistungen/foerderung-betreuung-und-beratung/autismustherapiezentrum



UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN MIT KINDERN IM AUTISMUS-SPEKTRUM

Ein Besuch beim Elterntreff in Marxloh

Heike Gegautzki und die beiden Mütter
Baktygul und Ruhan (von links).

Wenn bei einem Kind eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS) diagnostiziert wird, stehen die Eltern oft vor einer Flut von Fragen. Die offenen Treffs der Lebenshilfe Duisburg bieten genau hier Unterstützung: Sie geben Orientierung, ermöglichen Austausch und zeigen, dass man mit den Herausforderungen nicht allein ist. Heike Gegautzki begleitet den Treff in Marxloh. Die gelernte Kinderkrankenschwester arbeitet seit den 1980er Jahren in der sozialpädagogischen Familienhilfe und bringt viel Erfahrung mit. „Die Gruppen sind immer bunt gemischt“, berichtet sie. „Zu uns kommen viele Mütter. Manche haben bereits eine Diagnose für ihre Kinder erhalten, andere noch nicht.“ Entsprechend unterschiedlich sind die Themen. Oft geht es um Fragen wie „Was ist Autismus?“ und „Wie kommuniziere ich am besten mit meinem Kind?“ oder um Tipps zu Anlaufstellen, Kinderärzten und Schulen.

Ruhan kommt seit fast drei Jahren regelmäßig zum Treff. Sie hat einen achtjährigen Sohn mit ASS. Heute brennt ihr ein Thema unter den Nägeln: die Urlaubsplanung. „Man kann mit einem autistischen Kind nicht lange anstehen, das ist am Flughafen oft schwierig für uns.“, sagt sie. Das Sonnenblumenband als internationales Zeichen für Menschen



mit nicht sichtbaren Beeinträchtigungen sei noch zu unbekannt. „Doch zum Glück gibt es fast immer Passagiere, die Rücksicht nehmen und die uns verlassen.“

Im Alltag erlebt sie dieses Verständnis nicht immer. Wenn ihr Sohn zur Beruhigung einen Schnuller nutzt oder im Buggy sitzt, reagieren andere oft mit Unverständnis. „Ich selbst würde keine Mutter mit einem autistischen Kind ansprechen. Man weiß nie, in welcher emotionalen Verfassung die andere Person ist.“

Für Ruhan war die erste Zeit nach der vorläufigen Diagnose schwierig. „Man hat mir die Info damals entgegen geschmettert, und ich stand da und wusste nicht weiter.“ Zum Glück habe sie einen netten Kinderpsychiater gefunden, der die richtigen Förderungen für Attila vorgeschlagen habe: „Er kam in die Interdisziplinären Frühförderung,

das war sehr gut. Danach erhielt er die endgültige Diagnose.“

Unter Ruhans Sorgen mischte sich Erleichterung. „Ich habe mich lange gefragt, ob ich etwas falsch gemacht habe. Die Diagnose hat mir geholfen, Attilas Besonderheit zu akzeptieren.“

Auch Baktygul besucht den Treff. Ihr macht vor allem die Bürokratie zu schaffen: Pflegegrade, Anträge, Bewilligungen. „Ich kenne das System in Deutschland nicht so gut. Deswegen komme ich hierher, um mich zu informieren.“

Heute hat sie ein Info-Blatt dabei. Vieles ist schwer verständlich. Zum Glück können oft andere Mütter übersetzen, und auch Heike Gegautzki kennt mittlerweile die wichtigsten Begriffe in unterschiedlichen Sprachen. „Wir schaffen es immer, ins Gespräch zu kommen. Viele Mütter haben hier schon gut Deutsch gelernt.“, sagt sie.

Die Treffs der Lebenshilfe Duisburg für Angehörige von Menschen mit ASS können kostenfrei besucht werden:

ElternZeit Anders · in der Regel alle 3 Monate, 19-21 Uhr

Mercatorstraße 58 · 47051 Duisburg

Kontakt: Svenja Röder, s.roeder@lebenshilfe-duisburg.de, Tel. 0157 34 12 46 88

ElternZeit Gemeinsam Marxloh · in der Regel 1x im Monat, freitags von 10-11.30 Uhr

An der Paulskirche 6 · 47169 Duisburg (Campus Marxloh)

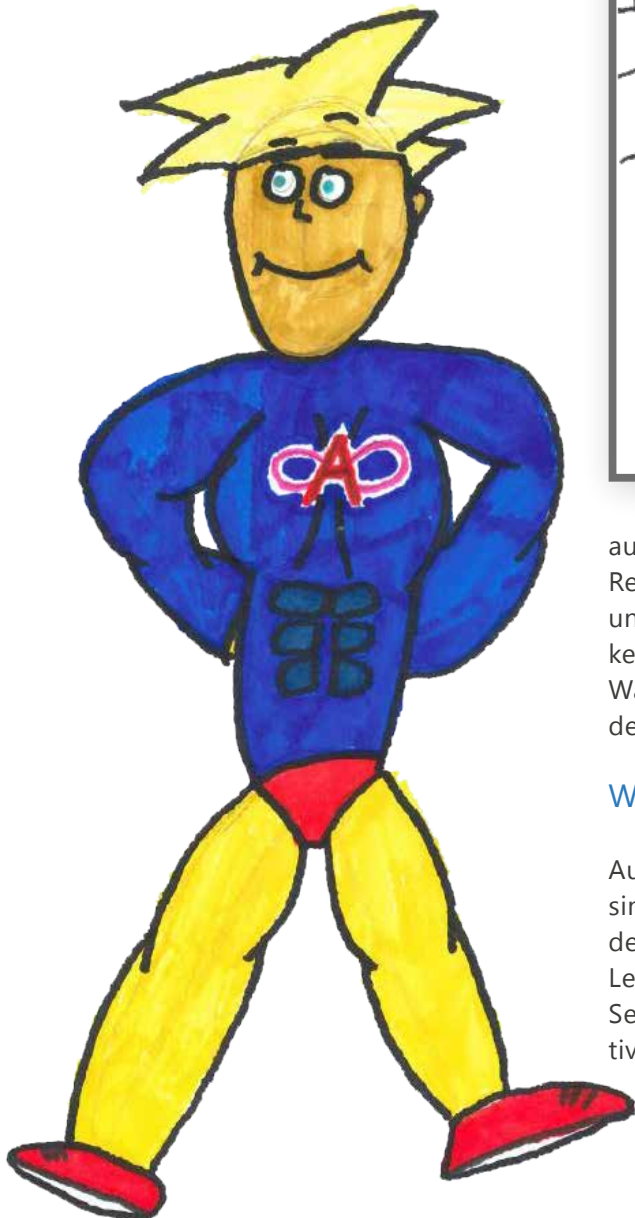
Kontakt: Heike Gegautzki, h.gegautzki@lebenshilfe-duisburg.de, Tel. 0159 04 81 13 11

MULA MOULA & AUTISMUS MAN

Ein Comic, der zeigt: Stärke liegt im Anderssein

Was wäre, wenn ausgerechnet das, was Menschen als „Makel“ betrachten, zur größten Superkraft wird? Genau diese Frage steht im Mittelpunkt von Mula Moula & Autismus Man: einem Comic, der nicht nur unterhält, sondern eine kraftvolle Botschaft trägt.

Die Geschichte führt uns in eine Welt, die von den Titanen bedroht wird. Diese Bösewichte wollen eine Gesellschaft erzwingen, in der alle Menschen gleich sind, perfekt und reibungslos funktionieren. Individualität und neurodiverse Eigenschaften sind in ihren Augen Fehler, die es auszumerzen gilt. Um ihre Ziele durchzusetzen, hetzen sie monströse Spinnen-Kreaturen, die sogenannten „Experimente“, auf alle, die



aus der Reihe tanzen. Doch das Schicksal hat einen anderen Plan: Rein zufällig entwickeln zwei autistische Jugendliche Superkräfte und nehmen den Kampf auf. Sie beweisen, dass ihre Einzigartigkeit keine Schwäche ist. Im Gegenteil: Ihr Nicht-Perfekt-Sein wird zur Waffe gegen die Tyrannei der Gleichheit. Eine Botschaft, die über den Comic hinauswirkt.

Wer ist Autismus Man?

Autismus Man ist divers und hat spanische Wurzeln. Seine Haare sind kraus – und er lässt sie so, weil er es nicht mag, sie zu schneiden. Eine kleine, aber bedeutsame Entscheidung, die direkt aus dem Leben seines Autors kommt.

Seine Superkräfte sind keine Fantasy-Erfindung, sondern eine kreative Übertragung realer autistischer Wahrnehmungen: Er kann durch



Wer ist Mula Moula?

Mula Moula entstand im Rahmen der Autismustherapie als ein Projektvorschlag einer Pädagogin, der auf fruchtbaren Boden fiel. Denn der Autor liebt Superhelden und Comics. Die Idee, einen eigenen Helden zu erschaffen, war mehr als ein kreatives Projekt: Es war der Wunsch, sich selbst als Autist sichtbar zu machen – stark, heldenhaft, real. Das Ziel ist eindeutig: Autistische Menschen sollen sich in Mula Moula wiedererkennen und sich stark fühlen. Nicht trotz dem, wer sie sind – sondern genau deshalb.

Wie es mit der Geschichte weitergeht, verrät der ATZ-Blog auf unserer Homepage.



Wände sehen, besitzt ein außergewöhnlich scharfes Seh- und Hörvermögen und auch sein Geruchssinn ist hochsensibel. All das spiegelt wider, wie Autismus sich tatsächlich anfühlen kann: intensiver, schärfer, anders.

Das erklärte Ziel hinter der Figur ist es zu zeigen, dass Autismus nicht gleich Autismus ist. Manche Menschen hören besser, andere sehen oder riechen intensiver. Es gibt unterschiedliche Toleranzen, unterschiedliche Stärken, unterschiedliche Erfahrungen.

Autismus Man steht für diese Vielfalt – sichtbar, bunt und ohne Entschuldigung.



WENN KINDER DAS SAGEN HABEN

Das Kinderparlament in der Kita Tausendfüssler

Ein Bericht von Lisa Thesing



Kinder haben eine Stimme – und die nehmen wir ernst. Seit fünf Jahren gibt es in unserer Kita das Kinderparlament: eine feste Form der Mitbestimmung, bei der Kinder aktiv an Entscheidungen mitwirken, die ihren Alltag betreffen.

Was ist das Kinderparlament?

Das Kinderparlament trifft sich einmal im Monat. Zwei pädagogische Fachkräfte begleiten die Treffen, bei denen Kinder ihre Ideen, Wünsche und Anliegen einbringen können. Ob neues Spielzeug, gemeinsame Regeln oder die Planung des nächsten Festes: Hier wird diskutiert, abgestimmt und entschieden.

Wie läuft ein Treffen ab?

Jedes Treffen beginnt mit einer kurzen Begrüßung und einem vertrauten Ritual, das den Kindern Orientie-

rung gibt. Dann bringen die Kinder ihre Themen ein: aus dem Alltag oder ganz spontan. Alle kommen zu Wort, manchmal auch wortlos mit Unterstützung von Unterstützter Kommunikation (UK). Abgestimmt wird per Handzeichen, mit Symbolen oder durch Aufstellen. Die Ergebnisse werden in einem Fotoprotokoll festgehalten, damit die Kinder direkt sehen: Unsere Meinung hat Wirkung.

Was lernen die Kinder?

Im Kinderparlament wachsen Kinder spielerisch in demokratische Prozesse hinein. Sie lernen, anderen zuzuhören, die eigene Meinung zu vertreten und Kompromisse zu finden. Ein Kind brachte es so auf den Punkt: „Wir haben abgestimmt, und das war fair.“ Diese Erfahrungen stärken Persönlichkeit, Gemeinschaftssinn und das Gefühl, etwas bewirken zu können.

Das sagen die Kinder:

„Ich mag das Abstimmen mit den Händen.“

„Wir dürfen sagen, was wir wollen.“

„Wir dürfen entscheiden – das ist cool!“

Was sagen die Mitarbeiter?

Melina Sesko und Beyzanur Yesil begleiten als Fachkräfte das Kinderparlament: "Es freut uns zu sehen, wie die Kinder Selbstvertrauen entwickeln und demokratische Werte ganz praktisch kennenlernen. Gleichzeitig gewinnen wir wertvolle Einblicke in ihre Gedanken und Bedürfnisse. Das hilft uns auch im Gruppenalltag."

Warum ist uns das Kinderparlament wichtig?

Als Kita-Leitung ist es mir ein großes Anliegen, dass Kinder von Anfang an erleben, dass sie gehört und ernst genommen werden. Partizipation ist für uns kein Zusatz: Sie ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Haltung. Denn wir sind überzeugt: Kinder sind Experten für ihre eigene Lebenswelt. Das Kinderparlament gibt ihnen den Raum, das zu zeigen – und wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam mit ihnen zu gestalten.



Was soll eingekauft werden?
Darüber wird demokratisch abgestimmt.

Übersicht aller Kitas der Lebenshilfe Duisburg:
lebenshilfe-duisburg.de/leistungen/kitas





DIE KITA ATLANTIS IM TEDDYKRANKENHAUS

Kinder lernen Abläufe auf spielerische Weise

Große Aufregung bei fünf Maxi-Kindern aus der Kita Atlantis: Ein Besuch im Teddykrankenhaus stand an!

Das Angebot des Krankenhauses Bethanien Moers vermittelt Kindern auf spielerische Art und Weise, wie ein Krankenhausaufenthalt abläuft: Sie schlüpfen in die Elternrolle und durchlaufen gemeinsam mit ihren Stofftieren alle relevanten Stationen, wie Aufnahme, OP oder die Medikamentenbesorgung in der Apotheke.

Unsere Maxis hatten vorher noch keine Berührungspunkte zum Krankenhaus. Entsprechend groß war die Neugier!

Besonders interessant war der Krankenwagen mit den vielen medizinischen Geräten, aber auch die elektrische Patiententrage hat die Kinder begeistert.

Fachkraft Kyra Buchebner lobt das Angebot: „Gerade in der Kita sind Projekte wie das Teddykrankenhaus besonders wertvoll, da Kinder in diesem Alter vor allem durch Rollenspiele, Nachahmen und eigene Erfahrungen lernen. Wenn Kinder Krankenhausabläufe spielerisch erleben und mit ihren Kuscheltieren aktiv nachspielen dürfen, werden Ängste und Unsicherheiten weniger und ein Gefühl von

Sicherheit entsteht.“

Das Teddykrankenhaus fand bereits zum 19. Mal statt. Rund 50 ehrenamtliche Helfer der Stiftung Bethanien Moers und Auszubildende der Bethanien Akademie waren an drei Veranstaltungstagen im Einsatz. Kooperationspartner sind die Krankenkasse AOK Rheinland/Hamburg, die Deutsche Jugendfeuerwehr (DFV) und zwei Apotheken.



5 FRAGEN AN: KATHARINA THIERFELDER-RIECHE



Die Pädagogin koordiniert unser Projekt „Unterstütze Kommunikation“. Im Interview erklärt sie – in einfacher Sprache, wie die Lebenshilfe Duisburg mit einfacher Sprache arbeitet.

■ Was ist einfache Sprache?

Man schreibt Texte so, dass viele Menschen sie gut verstehen.
Die Sätze sind kurz.
Die Wörter sind bekannt und einfach.
Der Text hat eine klare Ordnung.
Alle können sich gut orientieren.
Auch schwierige Themen sind dann leicht zu verstehen.
Alle Menschen bekommen die Informationen.

■ In welchen Bereichen nutzt die Lebenshilfe Duisburg einfache Sprache?

Wir benutzen einfache Sprache in vielen Bereichen.
Wir sprechen mit unseren Klienten in einfacher Sprache.
Wir schreiben Infoblätter in einfacher Sprache. Unsere Internet-Seite nutzt einfache Sprache.
Besonders bei Beratungen ist einfache Sprache wichtig.
So verstehen alle Menschen die wichtigen Informationen.
Wir wollen, dass einfache Sprache noch mehr benutzt wird.
Wir haben ein Projekt. Es heißt UK-Projekt.
In diesem Projekt sprechen wir viel über einfache Sprache.
Wir machen Vorschläge, wie wir einfache Sprache noch besser nutzen können. Wir finden, einfache Sprache ist sehr wichtig.
So können alle Menschen überall gut mitmachen.

■ Welche Vorteile hat es, einfache Sprache zu nutzen?

Einfache Sprache hat viele Vorteile.
Sie hilft, dass Menschen Informationen schneller verstehen.
Die Menschen verstehen besser.
Die Menschen sprechen besser miteinander.

Das ist besonders im Arbeitsalltag gut.
Auch unsere Klienten können sich besser orientieren.
Unsere Klienten verstehen Angebote besser.
Dadurch gibt es mehr Klarheit.
Alle bekommen mehr Hilfe und können besser mitmachen.

■ Wie werden Mitarbeiter für einfache Sprache geschult?

Es gibt eine Expertengruppe und eine Fachgruppe im UK-Projekt.
Diese Gruppen zeigen den Mitarbeitenden das Thema.
Das passiert in der nächsten Zeit.
Sie gehen in die Teams.
Sie bringen neue Informationen mit.
Sie helfen den Mitarbeitenden.
Sie zeigen, wie man einfache Sprache im Alltag benutzt.

■ Gibt es Beispiele, bei denen einfache Sprache bereits etwas verbessert hat?

Manche wichtige Texte und Plakate haben wir schon in einfacher Sprache geschrieben.
Einige Menschen haben uns gesagt: Die einfachen Texte helfen sehr.
Die Menschen verstehen die Infos schneller.
Es gibt weniger Missverständnisse.

**Aber das ist noch nicht genug.
Wir wollen noch mehr machen.**

Unser Ziel ist:

In den nächsten Monaten schreiben wir alle wichtigen Texte in einfacher Sprache.

Dann profitieren noch mehr Menschen.

Das heißt:

Noch mehr Menschen verstehen die Informationen besser.

Unser UK-Projekt wird von der Aktion Mensch gefördert.

GEBÄRDEN-QUIZ

Welche Gebärde zeigen wir?

Tipp: Schaut euch die Gebärden-Videos auf unseren Social-Media-Kanälen an!



1

- A) Mama
- B) Schwimmbad
- C) Katze



2

- A) Lied
- B) Garten
- C) Fußball



3

- A) Herz
- B) Teller
- C) Elefant



4

- A) Biene
- B) Einhorn
- C) Rucksack



5

- A) schlafen
- B) lachen
- C) essen



6

- A) Sonne
- B) Tasse
- C) Clown



VERSTEHEN SCHÜTZT– AUFKLÄRUNG FÜR EINSATZKRÄFTE

Kindersicherheitstag bei der Lebenshilfe Duisburg

Beitrag von Kathrin Huth

Jedes Kind verdient Schutz – doch Schutz beginnt mit Verstehen. Unter diesem Leitgedanken haben wir im Juni 2026 unseren Kindersicherheitstag veranstaltet, der in diesem Jahr ein besonderes Schwerpunktthema in den Mittelpunkt gerückt hat: den sicheren und sensiblen Umgang von Polizei und Rettungskräften mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderung.

Der Anstoß kam durch einen Vorfall, der im November 2025 in NRW für Betroffenheit sorgte: Einsatzkräfte trafen auf einen Menschen mit Behinderung, interpretierten dessen Verhalten falsch und konnten mit der Person nicht ausreichend kommunizieren – mit schwerwiegenden Folgen.

Was auf den ersten Blick wie Verweigerung, Aggression oder fehlende Kooperation wirken kann, ist für viele Menschen mit Behinderung alltäglicher Ausdruck ihrer Beeinträchtigung. Fehlende Blickkontakte, ungewöhnliche Reaktionen und Antworten oder motorische Unruhe: All das kann im Einsatzstress zu gefährlichen Fehleinschätzungen führen.

Beim Kindersicherheitstag im Juni haben wir begonnen gezielt entgegenzusteuern, um gemeinsam mit Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst langfristig einen Raum für Begegnung, Austausch und praxisnahe Aufklärung zu schaffen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus unseren Einrichtungen haben damit begonnen sich und ihre Besonderheiten vorzustellen – damit Einsatzkräfte im Ernstfall sicher, ruhig und angemessen reagieren können.

Dass dieser Austausch wirkt, hat sich bereits gezeigt: Schon in der Vergangenheit konnten wir in gemeinsamen Veranstaltungen mit unseren Einrichtungen und der Polizei erste wichtige Brücken bauen. Diese Zusammenarbeit soll kein begrenztes Ereignis bleiben – sie soll das gesamte Jahr über fortgeführt und ausgebaut werden. Der Kindersicherheitstag im Juni war dabei ein wichtiger öffentlicher Start dieser kontinuierlichen Aufklärungsarbeit.

Unser Anspruch: mehr Sicherheit für alle Beteiligten. Nicht durch Kritik, sondern durch Wissen, Empathie und echten Dialog.





GEMEINSAM WACHSEN – LEITUNGSKLAUSUR 2026

Mitarbeiterbindung und Künstliche Intelligenz im Fokus

Ein Bericht von Maurice Pauen

Am 6. und 7. Mai 2026 trafen sich die Einrichtungsleitungen der Lebenshilfe Duisburg und der LebensRäume Duisburg sowie alle drei Geschäftsfeldleitungen – darunter die neue Geschäftsfeldleitung der Kinder- und Jugendhilfe, Stefan Scherff – und die pädagogische Leitung Ines Bluhmki, zur diesjährigen Leitungsklausur im Hotel Schloss Wissen in Weeze.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen der Mitarbeiterbindung. Unterstützt wurden wir dabei von Geschäftsführer Michael Reichelt, der kaufmännischen Leitung Heike Schriever sowie Stefan Schmidt aus dem Personal Recruiting. Gemeinsam wurde intensiv diskutiert, wie die Lebenshilfe Duisburg und die LebensRäume Duisburg ihre Mitarbeiter langfristig halten und begeistern können. Welche Maßnahmen wirken wirklich? Was wünschen sich Mitarbeiter, und was können Leitungskräfte konkret tun? Zur zweiten Tageshälfte bereicherten Dozenten der Firma Contect die Runde mit wertvollen externen Impulsen.

Den Abschluss des ersten Tages bildete ein gemeinsames Abendessen – eine willkommene Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen, bestehende Kontakte zu festigen und neue Kollegen kennenzulernen. Solche Momente machen aus einer Klausur mehr als nur eine Arbeitstagung.

Der zweite Tag widmete sich einem Thema, das die Sozialbranche zunehmend bewegt: Künstliche Intelligenz. Als Referent war Maximilian Weiß vom Spitzenverband

Der Paritätische zu Gast. Er beleuchtete Chancen und Herausforderungen im Umgang mit KI, gab einen Überblick über rechtliche Rahmenbedingungen und zeigte, wie intensiv verschiedene Kostenträger KI bereits heute einsetzen. Die Diskussionen machten deutlich: KI ist kein fernes Zukunftsthema mehr – sie ist längst in der Praxis angekommen.

Die Leitungsklausur 2026 war ein voller Erfolg: fachlich gehaltvoll, kollegial herzlich und mit klarem Blick auf die Zukunft.



LEBENSHILFE DUISBURG

Gemeinsam stark für Inklusion: Die Lebenshilfe Duisburg besteht aus verschiedenen Organisationseinheiten, die sich für Teilhabe, Unterstützung und ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung einsetzen



Lebenshilfe Duisburg e.V.

Zusammenschluss von Eltern, Sorgeberechtigten und Freunden von Menschen mit Handicap



Lebenshilfe Heilpädagogische Sozialdienste gGmbH

Dienstleistungen und therapeutische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Lebenshilfe ServicePlus Duisburg gGmbH

Begleitungs- und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap



Geschäftsstelle

Unsere Zentrale ist an der Wintgensstraße 27a in Duisburg-Duisern zu finden



Stiftung Lebenshilfe Duisburg

Langfristig Gutes tun: Die Stiftung fördert gezielt Projekte zur Teilhabe und Lebensqualität



Ehrenamt

Mitmachen und Mitgestalten: Ehrenamtlich helfen, begleiten und Teil einer starken Gemeinschaft sein.

DAS GESUNDE JAHR

Lebenshilfe Duisburg fördert das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter

Mit dem Programm „Das gesunde Jahr“ setzt die Lebenshilfe Duisburg ein klares Zeichen: Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt. Ziel ist es, im oft anspruchsvollen Arbeitsalltag bewusst Impulse für mehr Bewegung, ausgewogene Ernährung und mentale Entlastung zu schaffen. Zudem stärkt das Angebot den Teamgeist.

Das Programm ist vielseitig angelegt und richtet sich an unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Zu den bereits umgesetzten Aktionen gehören beispielsweise eine Achtsamkeitswoche mit vielen Impulsen für den Arbeitsalltag und ein Monat mit „Bewegter Pause“, der dazu einlud, aktiv etwas für die eigene Gesundheit zu tun und neue Energie zu tanken, ein Minigolf-Turnier und ein vierwöchiger „Xamba“-Kurs, dessen Choreographie vom Fitnessstudio FitX stammt,

und der von zwei Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe Duisburg angeleitet wurde.

Darüber hinaus sind im weiteren Jahresverlauf noch zahlreiche Angebote geplant – darunter sportliche Aktivitäten wie ein SUP (Stand Up Paddling)-Kurs, die Teilnahme am TARGOBANK Run oder das gemeinsame Stadtradeln. „Die Vermittlung von Freude und Spaß an der Bewegung – besonders am Radfahren – liegt mir besonders am Herzen“, erklärt Patricia Greifenberg, die für die Planung des letztgenannten Punktes mitverantwortlich ist.

„Das Radfahren in der Natur bietet einen wunderbaren Ausgleich zum Arbeitsalltag und verbindet dabei Bewegung mit Erholung.“

Herzlichen Dank an die Leitungen und Geschäftsfeldleitungen für dieses schöne Programm!



TAG DES APFELS

Unsere erste Aktion stand im Zeichen des Apfels. Denn wie heißt es so schön? „An apple a day keeps the doctor away.“

MINIGOLF-TURNIER

Spaß und Teamgeist:
In der Minigolf-Arena Duisburg wurden gemeinsam die Schläger geschwungen.



NEUER SPRECHER BEIM LEBENSHILFE-RAT

Sven hat die Aufgabe übernommen

Der Lebenshilfe-Rat Duisburg hat einen neuen Sprecher: Sven. Die Gruppe hat ihn im März gewählt. Wir haben ihm einige Fragen gestellt.

Warum machst du beim Lebenshilfe-Rat Duisburg mit?

Es ist mein Ziel, dass Menschen mit Handicap auch eine Stimme bekommen und gehört werden. Ich möchte mich für die Menschen einsetzen und selber aktiv werden.

Was möchtest du als Sprecher erreichen?

Ich möchte mehr Verantwortung übernehmen, da ich möchte, dass wir gehört werden, besonders auf politischer Ebene. Ich möchte die Stimme für Menschen mit Handicap sein, besonders für die Menschen, die sich selber dazu nicht äußern können. Alle in Deutschland reden groß von Inklusion, leider ist dies aber nicht

ganz angekommen. Mein Ziel ist es, dass die Menschen auch in der Mitte der Gesellschaft stehen.

Welche Dinge sollen in Duisburg für Menschen mit Behinderung besser werden?

Mein Ziel ist es, dass die DVG uneingeschränkt an jeden unterirdischen Bahnhof in Duisburg reibungslos funktionierende Aufzüge installiert.

Ein weiteres Ziel ist es, auf der Weseler Straße in Duisburg Marxloh, in Höhe vom Bunten Haus, ein Tempo 30 und einen Zebrastreifen einzurichten.

Zudem sollte es in Duisburg mehr Barrierefreiheit geben, z.B. in öffentlichen Gebäuden und bei Freizeitaktivitäten.

Weitere Infos über den Lebenshilfe-Rat Duisburg gibt es unter:
lebenshilfe-duisburg.de/das-sind-wir/lebenshilfe-duisburg-ggmbh/lebenshilferat



Bei der Wahl des neuen Sprechers stimmte der Lebenshilfe-Rat für Sven (rechts im Bild).



Was für ein Theater!

Warum es Ehrenamtliche auf die Lebenshilfe-Bühne zieht

Die Lebenshilfe Duisburg bietet viele Möglichkeiten, sich zu engagieren – zum Beispiel in unserer Theatergruppe. Jeden Montag treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung, um die Bretter, die die Welt bedeuten, zu besteigen. Auch vier Ehrenamtliche gehören zum Ensemble.

Eine von ihnen ist Beate Wölfel. Die Sozialpädagogin und hatte schon immer ein Herz fürs Ehrenamt: „Früher habe ich eine Bastelgruppe für Senioren geleitet – das war eine sehr schöne Aufgabe. Als ich nach einer neuen Möglichkeit gesucht habe, mich einzubringen, bin ich bei der Freiwilligenagentur Duisburg auf die Lebenshilfe aufmerksam geworden.“

Nach dem ersten Kontakt mit Ehrenamtskoordinatorin Margit Zink war klar: Die Theatergruppe passt perfekt zu Beate Wölfel. Dass dort Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen aktiv sind, findet sie wunderbar: „Teilhabe ist wichtig für alle. Und die Mitglieder der Gruppe sind alle sehr nett und offen. Es macht einfach Spaß, dabei zu sein.“

Glücklich, etwas Sinnvolles zu tun

Auch Susanne Schulte-Hötte lobt die herzliche Atmosphäre in der Gruppe: „Es ist toll, wie alle aufeinander achtgeben und sich unterstützen!“ Die Duisburgerin strahlt, wenn sie von ihren ehrenamtlichen Aufgaben erzählt: In der Wohnstätte 2 der LebensRäume Duisburg in Hochfeld leitet sie ein Garten-Projekt, bei der Lebenshilfe unterstützt sie die Theatergruppe. „Ich war früher bei Film- und Fernsehproduktionen hinter den Kulissen tätig. Aber Theater war für mich Neuland“, er-

zählt sie. Nach dem ersten Reinschnuppern war klar: Sie bleibt und unterstützt das Angebot als Regieassistentin. „Dieses Ehrenamt gibt mir das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun“, strahlt sie.

Leidenschaft für die Bühne

Frank Witzel und seine Lebensgefährtin Sigrid Schott sind als Darsteller schon alte Hasen. Beide sind seit mehr als zwei Jahrzehnten im Theater aktiv und haben zuletzt in Mülheim an einer Inszenierung von „Faust“ mitgewirkt. „Leider war in der Corona-Zeit alles vorbei“, bedauert er. „Und als ich an Long Covid erkrankt bin, war klar, dass ich die langen Stücke nicht mehr spielen kann.“ Bei einem Besuch im KOM'MA-Theater entdeckten Frank und Sigrid einen Aushang der Lebenshilfe Duisburg. Der Funke sprang sofort über: „Wir haben schon früher in inklusiven Theaterprojekte gearbeitet, das passte einfach“, erklärt Sigrid. Inzwischen sind Frank und Sigrid aus der Theatergruppe nicht mehr wegzudenken. „Unsere Aufgabe ist es, das Ensemble zusammenzuhalten“, sagt er. Sigrid nickt: „Es ist schön zu sehen, wie sich hier alles entwickelt und zusammenwächst.“

Haben Sie auch Lust auf ein schönes Ehrenamt? Kommen Sie zu uns!

Ihre Ansprechpartnerin ist Margit Zink:
m.zink@lebenshilfe-duisburg.de
Tel. 0203 / 280 999 28.

Weitere Infos gibt es unter <https://lebenshilfe-duisburg.de/das-sind-wir/ehrenamt>





WIR SAGEN DANKE!

Mit der Unterstützung von Förderern und Spendern konnten wir in den letzten Monaten viele schöne Projekte realisieren. Jedes dieser Projekte zeigt, wie vielfältig und wirkungsvoll Engagement für Menschen mit und ohne Behinderung sein kann!



FUSSBALLTORE FÜR DAS ABENTEUERLAND

Dank der Stiftung der Sparkasse Duisburg konnte unsere Kita Abenteuerland ihr Außengelände um Fußballtore und jede Menge Ausstattung zum Kicken erweitern. Das neue Equipment fördert Teamgeist, Motorik und Koordination und sorgt dafür, dass die Kinder ihre Energie spielerisch entfalten können. Beim gemeinsamen Dribbeln, Toben und Tore schießen entstehen täglich viele kleine Erfolgserlebnisse und fröhliche Momente.



INKLUSIVE HOLZWERKSTATT

Auch die Holzwerkstatt im Bunten Haus wurde durch den Inklusionsscheck NRW 2025 gefördert. In einem barrierefreien Raum setzen Kinder und Jugendliche eigene Ideen um, arbeiten gemeinsam und unterstützen sich gegenseitig bei ihren Projekten – von Vogelhäusern bis Dekoration.



AUFBAU EINER FACHBIBLIOTHEK

Die Stiftung Lebenshilfe Duisburg hat den Aufbau einer Fachbibliothek im AutismusTherapieZentrum unterstützt. Die sorgfältig ausgewählten Fachbücher, Ratgeber, Erfahrungsberichte und praxisorientierten Materialien sind für Eltern, Angehörige und Fachkräfte zugänglich. Sie helfen dabei, Kinder im Autismus-Spektrum gezielt zu begleiten, ihre emotionalen und sozialen Kompetenzen zu fördern und den Alltag verständlicher und leichter zu gestalten.

MIT BEWEGUNG DIE WELT ENTDECKEN

In der Kita Wirbelwind stärkt ein Bewegungsprojekt Motorik, Selbstvertrauen und Gemeinschaft. Es wurde mit der Unterstützung des Lebenshilfe Duisburg e.V. umgesetzt. Neue Materialien wie Nestschaukel, Indoor-Trampolin und Gymnastikreifen erweitern die Möglichkeiten im inklusiven Alltag der Kita. Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen probieren sich aus, erleben Bewegung auf ihre eigene Weise und sammeln wichtige Erfolgserlebnisse.

INKLUSION IN AKTION

Unsere heilpädagogische Tagesgruppe für Kinder mit autistischen Verhaltensweisen hat spannende Ausflüge zum Zoo, Wildpark, Indoorspielplatz, Freizeitpark und an andere Orte erlebt. Gemeinsam neue Räume zu entdecken, kleine Herausforderungen zu meistern und soziale Kontakte zu gestalten, stärkte nicht nur die Selbstständigkeit und Frustrationstoleranz der Kinder, sondern auch ihr Selbstvertrauen und das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe. Ermöglicht wurden diese besonderen Erlebnisse durch den Inklusionsscheck NRW 2025.

TECH4AUTISM

Unser AutismusTherapieZentrum hat ein tolles Geschenk von der Stiftung Lebenshilfe Duisburg erhalten: eine Switch 2 inklusive großartiger Spiele. Die Freude war riesig! Ein herzliches Dankeschön für diese Unterstützung – sie hilft uns dabei, das Angebot weiter auszubauen und noch mehr Möglichkeiten für die Teilnehmer zu schaffen.



SINNESSCHNECKE FÜR UNSERE KLEINSTEN

Unsere MuKi konnte mit der Unterstützung des Duisburger Weihnachtslichts eine Sinnesschnecke anschaffen. Sie lädt dazu ein, die Umwelt mit allen Sinnen zu erkunden. Unterschiedliche Materialien, Formen und Farben regen zum Fühlen, Schauen und Ausprobieren an. Unsere jüngsten Bewohner entwickeln dabei spielerisch ihre Wahrnehmung und Motorik.

**Möchten auch Sie unsere Arbeit unterstützen?
Sprechen Sie uns an!**

Ihre Ansprechpartnerin ist Melanie Menzel
m.menzel@lebenshilfe-duisburg.de · 0203 / 280 999 31
Alternativ können Sie uns mit einer Geldspende helfen.
Unsere Spendenkonten finden Sie unter: lebenshilfe-duisburg.de/spenden





SCHLEMMEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Zum dritten Mal ein voller Erfolg

Das 3. Benefiz-Essen der Lebenshilfe Duisburg am 23. April war ein rundum gelungener Abend, der bei sonnigem Frühlingswetter zahlreiche Gäste zusammenbrachte.

Rund 60 Teilnehmende aus Wirtschaft, Politik sowie Freunden der Lebenshilfe Duisburg folgten der Einladung und genossen die besondere Atmosphäre im stilvollen Ambiente des Ristorante Da Vinci im Landhaus Milser.

Gleich zu Beginn hieß die Vorstandsvorsitzende Dagmar Frochte die Gäste herzlich willkommen und stimmte sie auf einen Abend im Zeichen von Begegnung, Austausch und Unterstützung ein. Schon beim Sektempfang auf der sonnigen Terrasse wurde deutlich, dass dieser Abend mehr als nur ein gemeinsames Essen sein sollte: In entspannter Stimmung entstanden anregende Gespräche, neue Kontakte wurden geknüpft und bestehende Beziehungen vertieft. Das Miteinander stand im Mittelpunkt – getragen von dem gemeinsamen Anliegen, die Arbeit der Lebenshilfe Duisburg zu unterstützen.

Kulinarisch wurden die Gäste mit einem tollen 3-Gänge-Menü verwöhnt, das keine Wünsche offenließ. Ein besonderes

Highlight erwartete die Gäste beim Dessert: Die Lebenshilfe-Eis-Torte sorgte für Begeisterung und rundete das Menü ab.



Für die passende musikalische Begleitung sorgte Jupp Götz, der mit Gitarre und Gesang für eine stimmungsvolle Untermalung des Abends sorgte. Dabei ließen sich auch die Gäste mitreißen und machten begeistert beim Mitsingen zu u.a. „Que sera“ und „Country Roads“ mit. Das diesjährige Benefiz-Essen zeigte einmal mehr, wie wertvoll solche Begegnungen sind – nicht nur für den guten Zweck, sondern auch für den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl.

Ein Abend voller Genuss, guter Gespräche und gelebter Solidarität, der allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben wird.



Die Lebenshilfe Duisburg bedankt sich von Herzen bei allen Gästen für ihr Kommen und ihre Spendenbereitschaft. Ein besonderer Dank gilt dem Restaurantinhaber Antonio Pelle sowie dem gesamten Team für die hervorragende Organisation und die engagierte Unterstützung dieses gelungenen Abends.



Dank der tollen Spendensumme von gut 3.000 € können wir u.a. zwei Projekte unterstützen:

Holzpony „Pauline & Luna“ für die Kita Atlantis
Dieses Projekt richtet sich an Kinder mit und ohne Förderbedarf und bietet einen niedrigschwelligen inklusiven Zugang zu gemeinsamen Spielerfahrungen.

Schaumstoffbausteine für die Frühförderung
Die Bausteine fördern Motorik, Körperwahrnehmung, Kreativität und Selbstvertrauen – besonders wichtig für Kinder in sensiblen Entwicklungsphasen.



**Mehr Infos zum Lebenshilfe
Duisburg e.V. gibt es unter:**
[lebenshilfe-duisburg.de/
das-sind-wir/lebenshilfe-duisburg-e-v](https://lebenshilfe-duisburg.de/das-sind-wir/lebenshilfe-duisburg-e-v)



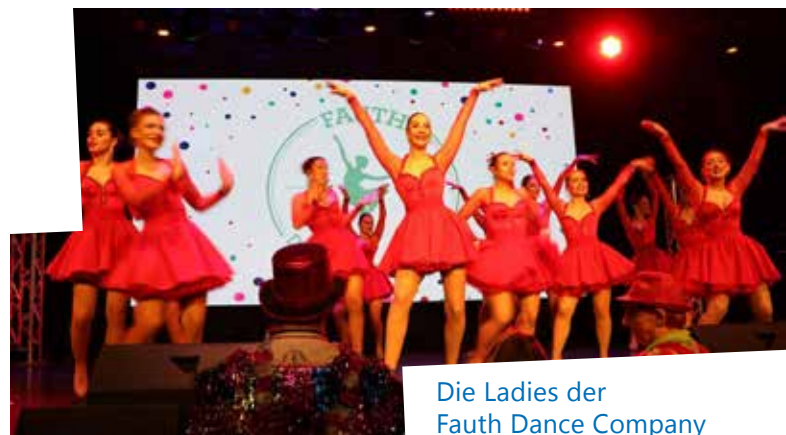


HDK-Präsident Michael Jansen führte wieder grandios durchs Programm

15. INTEGRATIVE KARNEVALSSITZUNG IM STEINHOF



Der diesjährige Orden war wieder ein Highlight



Die Ladies der Fauth Dance Company



Dagmar Frochte hatte die Ehre mit der Prinzengarde der Stadt Duisburg einzulaufen



Der Vorstand des Lebenshilfe Duisburg e.V.



Die Karnevalssitzung war auch dieses Jahr wieder ausverkauft



Karnevalsprinz Toni I.
nah bei den Jecken



Die Karnevalsgesellschaft
"Alle Mann an Bord"



Kinder-Tanzgruppe des KG
Königreich-Duisern mit den
Lebenshilfe-Tänzerinnen



Die Kinderprinzencrew 2026

Save the date:
Die nächste
Integrative
Karnevalssitzung
des Lebenshilfe
Duisburg e.V.
findet am
17.01.2027 statt.



Hallo, mein Name ist **STEFAN SCHERFF** und seit Mai bin ich die Geschäftsfeldleitung der Kinder- und Jugendhilfe bei der Lebenshilfe Duisburg. Angefangen habe ich als Erzieher in der stationären Jugendhilfe beim Jugendamt Düsseldorf, wo ich neben der Gruppenarbeit schnell Mitverantwortung für Qualitätsmanagement, Partizipation und Beschwerdemanagement übernommen habe. Danach hat es mich zur Diakonie Düsseldorf gezogen, wo ich eine neue intensivpädagogische Einrichtung mit internationalem Schwerpunkt für Jugendliche aufgebaut habe. Nebenbei studiere ich Soziale Arbeit und schreibe gerade die letzten Seiten meiner Bachelorarbeit. Zur Lebenshilfe Duisburg hat mich der Wunsch geführt, ein Geschäftsfeld aktiv weiterzuentwickeln und neue Angebote zu gestalten. Privat wohne ich noch in Düsseldorf, es zieht mich aber bald nach Duisburg. Den Ausgleich finde ich auf dem Rennrad, im Gym oder beim Crossfit, während zuhause zwei Katzen auf mich warten. Ich freue mich sehr darauf, Sie alle kennenzulernen und gemeinsam viel zu bewegen!



Hallo zusammen, mein Name ist **FINN CARSTENS** und ich bin seit Dezember 2025 Teil der Lebenshilfe Duisburg. Zuvor war ich knapp drei Jahre lang als Immobilienverwalter tätig und konnte umfassende Erfahrungen im Projektmanagement und der Objektbetreuung sammeln. Meine berufliche Grundlage legte ich mit einer Ausbildung bei einem gemeinnützigen Bauverein, was mir bereits früh den hohen Stellenwert von sozial verantwortbarem Wohnraum verdeutlicht hat. Die Arbeit bei der Lebenshilfe bietet mir die ideale Möglichkeit, meine fachliche Expertise mit meinem persönlichen Antrieb zu verbinden: Es bereitet mir große Freude, Menschen zu helfen und durch meine Arbeit ihren Wohnraum nachhaltig zu verbessern. Ein würdevolles und schönes Zuhause ist für mich die Basis für Lebensqualität. Ich freue mich, gemeinsam mit dem Team viel in Bewegung zu bringen!



Hallo, ich heiße **LUIZA ROSIN** und arbeite seit fast sechs Jahren als Erzieherin bei der Lebenshilfe. In diesen Jahren konnte ich mich sowohl fachlich als auch persönlich im „Wunderland“ und bei den „Waldwichteln“ weiterentwickeln. Seit Januar bin ich in der Kita Wirbelwind als stellvertretende Leitung tätig. Ich schätze die Arbeit mit Kindern sehr, da sie immer wieder neue Herausforderungen und Chancen bietet. In meiner neuen Rolle möchte ich das Team weiter stärken, Prozesse optimieren und gemeinsam mit meinen Kollegen an einer positiven und kreativen Arbeitsatmosphäre arbeiten. Abseits der Arbeit backe ich gerne, genieße die typischen Freizeitaktivitäten und gehe joggen, wenn mal die ein oder andere Zimtschnecke übriggeblieben ist. Ich freue mich auf die spannenden Aufgaben, die vor uns liegen, und eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Team!



Hi, mein Name ist **JANA GAPP** und ich bin seit Februar 2026 stellvertretende Einrichtungsleitung in der Kita Abenteuerland. Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin habe ich berufsbegleitend mein Studium im Bereich Soziale Arbeit und Social Management mit dem B.A. abgeschlossen. In meiner bisherigen Berufslaufbahn war ich fest in der Kinder- und Jugendhilfe verankert und habe im Rahmen teilstationärer Arbeit, Familien und Kinder in prekären Lebenssituationen begleitet. Nach zehn Jahren war es Zeit für neue Herausforderungen und ich habe mich bewusst für eine neue Tätigkeit in einem anderen Berufsfeld entschieden, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Neben der pädagogischen Arbeit kann ich in meiner neuen Position auch an mein Studium im Bereich Social Management anknüpfen. Grundlage meiner Arbeit ist immer eine positive Grundhaltung und der Aufbau einer guten Arbeitsbeziehung zu den Familien, Kindern und Kollegen, weil ich davon überzeugt bin, dadurch größtmöglichen Einfluss nehmen zu können.



Hallo zusammen,
ich bin **MARTIN KIESSLING**, 51 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Nach meiner Ausbildung zum Industriekaufmann und einem Studium zum Betriebswirt war ich rund 20 Jahre im Controlling tätig, bevor ich mich bewusst für den Wechsel in den Personalbereich entschieden habe – einfach weil ich die Arbeit mit und für Menschen spannender und sinnvoller finde. Seit März 2026 bin ich hier im Unternehmen und freue mich auf die Zusammenarbeit und darauf, viele von Ihnen noch besser kennenzulernen!

NEUE POSITIONEN BEI DER LEBENSHILFE DUISBURG

Neue Teamleitung der allgemeinen Verwaltung und Qualitätsmanagementbeauftragte



CELINA BALZKE ist seit knapp acht Jahren bei der Lebenshilfe Duisburg tätig und hat durch verschiedene interne Wechsel umfassende Einblicke in unterschiedliche Bereiche gewinnen können.

Seit diesem Jahr liegt ihr Schwerpunkt in ihrer Funktion als Teamleitung der allgemeinen Verwaltung, in der sie für die Steuerung und Optimierung zentraler administrativer Prozesse verantwortlich ist.

Zusätzlich ist Celina Balzke als Qualitätsmanagementbeauftragte tätig und verantwortet die Sicherstellung sowie Weiterentwicklung unserer Qualitätsstandards.

In Verbindung beider Rollen setzt sie gezielt Impulse für effiziente Strukturen und dauerhafte Prozessverbesserungen.

Neue Fachkraft für Kinderschutz und Gewaltschutz

KATHRIN HUTH ist seit 2008 bei der Lebenshilfe Duisburg tätig und hat durch verschiedene Funktionen in nahezu allen pädagogischen Einrichtungen des Hauses einen tiefen und vielseitigen Einblick in die unterschiedlichsten Bereiche gewinnen können.

Als gelernte Heilpädagogin und ausgebildete Kinderschutzfachkraft bringt sie Berufserfahrung mit, die sie seit Juli 2026 in einem neuen und wichtigen Aufgabengebiet einbringt: als Fachkraft für Kinderschutz und Gewaltschutz.

In dieser Funktion ist sie zentrale Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um den Schutz von Kindern und schutzbedürftigen Personen. Zu ihren Kernaufgaben zählen die Planung und Durchführung von Schulungen für Mitarbeitende, die fachliche Beratung von Teams und Führungskräften sowie die Durchführung von Gefährdungseinschätzungen in konkreten Situationen. Mit ihrer langjährigen Erfahrung aus der praktischen pädagogischen Arbeit und ihrer Expertise als Kinderschutzfachkraft möchte Kathrin Huth wichtige Impulse für eine einrichtungsübergreifende Schutzkultur setzen und trägt maßgeblich dazu bei, verbindliche Standards im Kinderschutz und Gewaltschutz in der gesamten Organisation zu verankern.



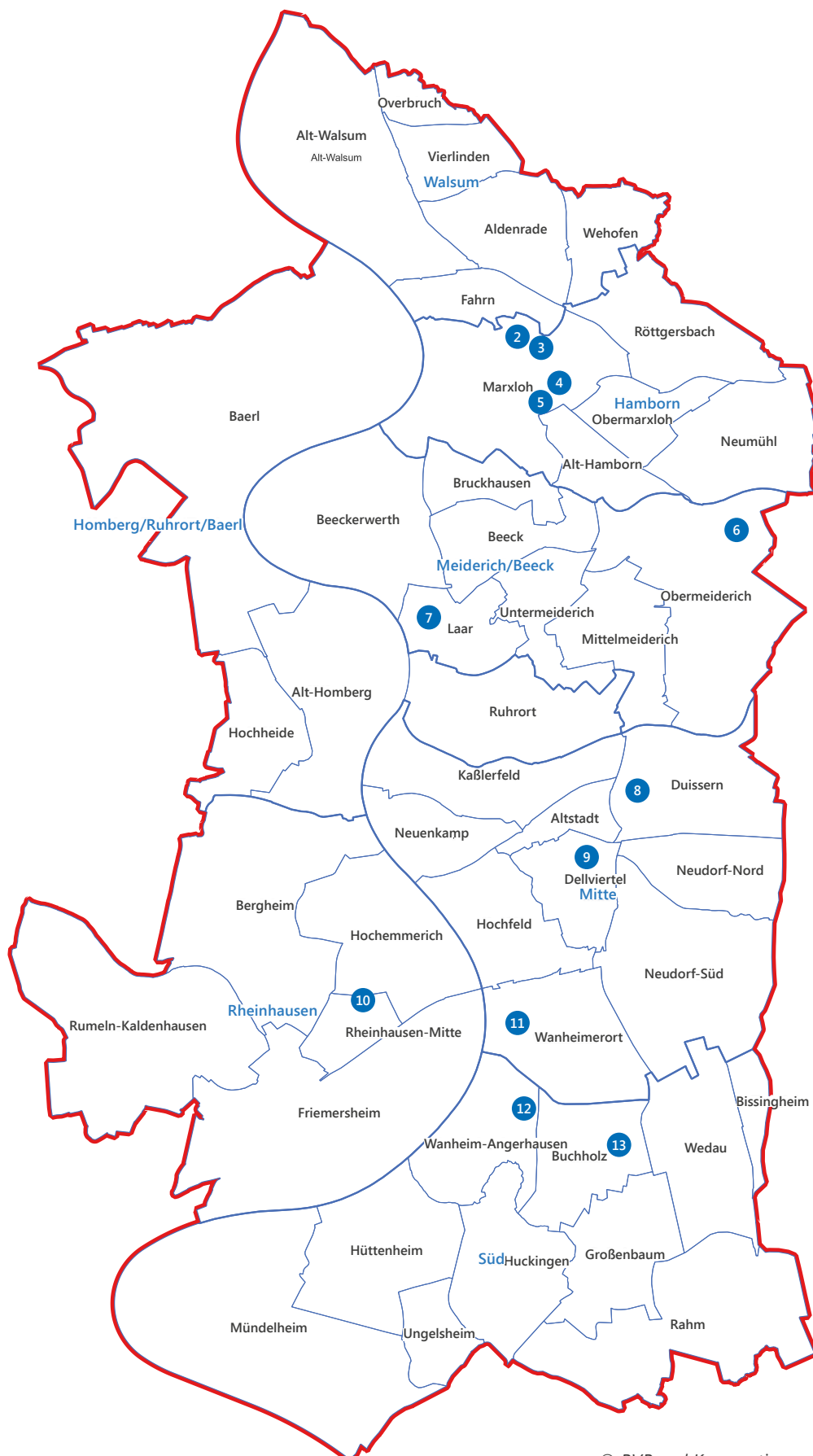
Das Team der Lebenshilfe Duisburg freut sich auf neue Kollegen!

Unsere offenen Stellen stehen im Jobportal auf unserer Homepage.



1

Kamp-Lintfort



Kindertagesstätte Abenteuerland

① Wiesenbruchstraße 80 | 47475 Kamp-Lintfort
T: 02842 903 18 10

Kindertagesstätte Atlantis

② Vorholtstraße 1 | 47169 Duisburg
T: 0203 70 90 88 30

Wohngruppe Nemo

③ Weselerstraße 151-153 | 47169 Duisburg
T: 0203 70 90 88 45

Tagesgruppe Poseidon

③ Weselerstraße 151-153 | 47169 Duisburg
T: 0203 70 90 88 45

Wohngruppe Ankerplatz

③ Weselerstraße 151-153 | 47169 Duisburg
T: 0203 280 999 0

Heilpädagogische und Interdisziplinäre Frühförderung

④ Weselerstraße 5 | 47169 Duisburg
⑪ Fischerstraße 12 | 47055 Duisburg
⑩ Schwarzenberger Straße 39a | 47226 Duisburg
T: 0203 77 13 28

Heilpädagogische Tagesgruppe für Kinder mit autistischen Verhaltensweisen

⑤ Am Grillopark 29 | 47169 Duisburg
T: 0203 759 446 22

Kindertagesstätte Tausendfüßler

⑥ Wiesbadener Straße 82-84 | 47138 Duisburg
T: 0203 420 832

Kindertagesstätte Wirbelwind

⑦ Werthstraße 51 | 47119 Duisburg
T: 0203 500 721 50

Ambulant Betreutes Wohnen (Geschäftsstelle)

⑧ Wintgensstraße 27a | 47058 Duisburg
T: 0203 280 999 0

Freizeitbereich (Geschäftsstelle)

⑧ Wintgensstraße 27a | 47058 Duisburg
T: 0203 280 999 0

Lebenshilfe Duisburg e.V.

⑧ Wintgensstraße 27a | 47058 Duisburg
T: 0203 280 999 12

Lebenshilfe ServicePlus Duisburg gGmbH

⑧ Wintgensstraße 27a | 47058 Duisburg
T: 0203 713 973 69

Stiftung Lebenshilfe Duisburg

⑧ Wintgensstraße 27a | 47058 Duisburg
T: 0203 280 999 0

Sozialpädagogische Familienhilfe mit heilpädagogischer Ausrichtung

⑧ Wintgensstraße 27a | 47058 Duisburg
T: 0203 280 999 0

Verwaltung der Lebenshilfe Heilpädagogische Sozialdienste gGmbH

⑧ Wintgensstraße 27a | 47058 Duisburg
T: 0203 280 999 0

AutismusTherapieZentrum

⑨ Mercatorstraße 58 | 47051 Duisburg
T: 0203 280 999 0

Kindertagesstätte Rheinpiraten

⑩ Schwarzenberger Straße 39a | 47226 Duisburg
T: 02065 839 44 09

Heilpädagogische Tagesgruppe für Kinder mit kognitiven, emotionalen und sozialen Beeinträchtigungen

⑪ Fischerstraße 12 | 47055 Duisburg
T: 0203 759 446 22

Kindertagesstätte Wunderland

⑫ Am Gebrannten Heidgen 83 | 47249 Duisburg
T: 0203 738 584 96

Kindertagesstätte Waldwichtel

⑬ Hauweg 8a | 47249 Duisburg
T: 0203 729 990 62

Intensivwohngruppe für Mutter/ Vater und Kind

Adresse auf Anfrage

Stationäres Familienclearing

Adresse auf Anfrage

Weitere Infos auf unserer Homepage:



KURSE BEI DER LEBENSHILFE DUISBURG

Anmeldung: freizeit@lebenshilfe-duisburg.de · T. 0174 62 35 704
Stand: Mai 2026; Änderungen vorbehalten.
Weitere Informationen, inkl. Preise: siehe Homepage.

Direkt zur
Online-
Anmeldung



0-17 Jahre

DIENSTAGS

SCHWIMMEN
16:45-18:15 Uhr · wöchentlich

FREITAGS

SPORTGRUPPE MITTE
17:00-18:30 Uhr · wöchentlich

SAMSTAGS

CITY-PIRATEN
10:00-16:00 Uhr · ca. alle 2 Monate

FERIEN

STADTRANDERHOLUNG HERBST
19.-23.10.2026
08:45-15:45 Uhr



ab 18 Jahre

MONTAGS

MEDITATION
16:30-17:30 Uhr · wöchentlich

THEATERGRUPPE
18:00-20:00 Uhr · wöchentlich

DIENSTAGS

TANZ & FITNESS
17:00-18:00 Uhr · wöchentlich

MITTWOCHS

KEGELN
17:45-20:00 Uhr · alle 2 Wochen

DONNERSTAGS

LEBENSHILFE-RAT
ab 15:30 Uhr · monatlich

SAMSTAGS

SUPER-SAMSTAG
10:00-16:00 Uhr · monatlich



WELTKINDERTAG AM INNENHAFEN 20. SEPTEMBER 2026

Beim großen Familienfest der Stadt Duisburg ist die Lebenshilfe Duisburg mit einem Stand vertreten.

LANGE NACHT DER SOZIALEN BERUFE 8. OKTOBER 2026 · 17.30-22.00 Uhr

Die Lebenshilfe Duisburg und die LebensRäume Duisburg öffnen ihre Türen. Fachkräfte und Menschen, die vor der Wahl einer Ausbildung oder eines dualen Studiums stehen, sind herzlich eingeladen, die beiden Unternehmen und ihre unterschiedlichen Arbeitsbereiche kennenzulernen. Mit dabei sind die Mutter/Vater-Kind Einrichtung, das Bunte Haus, die Kita Tausendfüßler, die Wohnstätte 3 der LebensRäume und die Geschäftsstelle. Zwischen den Standorten werden Shuttle-Services eingerichtet.

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung des Lebenshilfe Duisburg e.V. wird dieses Jahr im Oktober stattfinden. Die Einladungen mit den entsprechenden Unterlagen gehen den Mitgliedern fristgerecht mit gesonderter Post bzw. per Mail zu.



INKLUSIVES EISFEST 27. NOVEMBER 2026

Beim großen Eisfest der Lebenshilfe Duisburg sind alle auf der Eisfläche willkommen – ganz gleich, ob auf der Rutschmatte, mit Schlittschuhen, Straßenschuhen, Schlitten, Laufhilfen oder im Rollstuhl. Das Eisfest findet in der alleato ARENA oder im Übergangsbetrieb der Eishalle statt. Aktuelle Infos gibt es auf unserer Homepage und bei Social Media.

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER 3. DEZEMBER 2026 · 15.30-17.30 Uhr

Zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung laden die Lebenshilfe Duisburg und die LebensRäume Duisburg in ihre gemeinsame Geschäftsstelle ein. Unterschiedliche Begegnungsstationen bieten Gelegenheit zum Austausch. Auf dem Programm stehen unter anderem gemeinsames Singen mit der inklusiven Musikgruppe „Die Pipilottas“, ein Workshop zum Basteln von Kerzengestecken, Infos über die Angebote beider Unternehmen, selbstgebackene Waffeln und vieles mehr. Aktuelle Infos zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.

Lösungen Gebärdenquiz:

S. 17: 1A, 2B, 3A, 4A, 5B, 6C

Fotonachweis:

S. 18 oben: Gundula Vogel - pixabay, S. 24 oben: congerdesign - pixabay, Diva Plavalaguna, S. 36: phongphan5922 - istockphoto

Redaktion (Redaktionsschluss: 29. Mai 2026):

Sonja Strahl, Öffentlichkeitsarbeit Lebenshilfe Duisburg
S. 26-29, Marcella Karakas, Lebenshilfe Duisburg e.V.

Layout und Gestaltung:

Julia Wolmerath Mediendesign

Abkürzungen:

ADHS: Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, **ASS:** Autismus-Spektrum-Störung, **ATZ:** AutismusTherapie Zentrum, **HPFF:** Heilpädagogische Frühförderung, **HPFH:** Heilpädagogische Familienhilfe, **IFF:** Interdisziplinäre Frühförderung, **KI:** Künstliche Intelligenz, **Kita:** Kindertagesstätte, **LVR:** Landschaftsverband Rheinland, **MuKi:** Intensiv-Wohngruppe für Mutter/Vater und Kind, **NRW:** Nordrhein-Westfalen, **ÖPNV:** Öffentlicher Personennahverkehr, **PTG:** Paritätische Tarifgemeinschaft, **UK:** Unterstützte Kommunikation, **WG:** Wohngruppe/-gemeinschaft



Lebenshilfe
Duisburg

Herausgeber:

**Lebenshilfe Duisburg - Heilpädagogische
Sozialdienste gemeinnützige GmbH**

Wintgensstraße 27 a · 47058 Duisburg

T: 0203 280 999 0

F: 0203 280 999 19

www.lebenshilfe-duisburg.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Michael Reichelt

Möchten Sie unser Magazin bequem per E-Mail als pdf erhalten?

Senden Sie uns einfach eine E-Mail an info@lebenshilfe-duisburg.de

Für eine barrierefreie Kommunikation haben wir uns dazu entschieden, auf Gender-Zeichen jeglicher Art zu verzichten. Um die Lesbarkeit zu verbessern, gelten die Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung und sind ohne Wertung zu verstehen!



Umfrage: Wie hat Ihnen unser Magazin gefallen?

Ihre Meinung hilft uns, die nächste Ausgabe noch besser zu machen!

Bitte scannen Sie den QR-Code und geben Sie uns Feedback, Wünsche und Ideen.

Vielen Dank!

